

Erasmus Staff Week for German Partners in Oslo

In ihrer Deutschlandstrategie – einer Absichtserklärung der norwegischen Regierung aus dem Jahre 1999 und 2015 grundlegend aktualisiert – hebt die norwegische Regierung hervor, *dass Deutschland Norwegens wichtigster Partner in Europa ist und dass die Regierung unter anderem das Interesse für die deutsche Sprache und allgemein für Deutschland in der Schule und bei Studierenden fördern will. In dem Strategiedokument wird auch betont, dass vertiefte Kenntnisse der deutschen Gesellschaft, Sprache und Kultur wegen Deutschlands Bedeutung für die Wertschöpfung in Norwegen einen wichtigen Faktor in der norwegischen Wirtschaft darstellen. Daneben ist Deutschland bekannt für die hohe Qualität seiner Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Deshalb ist es wünschenswert, dass mehr norwegische Schüler und Studenten ihre gesamte Ausbildung oder Teile davon in Deutschland absolvieren...*

Unter diesem Leitgedanken fand Anfang des Jahres 2016 eine Erasmus Staff Week for German Partners (25.–27. Januar 2016) an der Universität in Oslo (UiO) statt, an der ich die Gelegenheit hatte, teilzunehmen. Die dreitägige Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Kontaktintensivierung der Universität in Oslo zu gegenwärtigen und dem Aufbau potenzieller Kontakte zu deutschen Partneruniversitäten mit dem Ziel, einen Beitrag zu leisten, um die Absichtserklärung zu erfüllen.

Mit den Grußworten des deutschen Botschafters, des Vize-Rektors der Universität, der Vertreterin des norwegischen Außenministeriums, der Vorsitzenden der NHO (Confederation of Norwegian Enterprise) und der Vertreterin der Norwegischen Studierenden im Ausland wurde die Messe „Why study in Germany“ am Montagnachmittag eröffnet. Über 150 Teilnehmer – unter ihnen Studierende, interessierte Schüler, Eltern, Lehrer, Dozenten, Studienberater – wurden begrüßt und hatten hier die Möglichkeit, sich an den Ständen von 10 deutschen Universitäten, darunter die FAU, über die Studienmöglichkeiten in Deutschland umfassend zu informieren, Fragen zu stellen und Infomaterialien zu bekommen; andererseits nutzten wir Vertreter der deutschen Universitäten, uns vorzustellen und für unsere Heimatunis zu werben. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Gruppe „Partner für Deutsch“, zu der u. a. die NHO – Confederation of Norwegian Enterprise, die Deutsch-Norwegische Handelskammer, die Deutsche Botschaft, die Bildungsbehörde der Stadt Oslo, das Goethe-Institut Norwegen, die Deutsche Schule Oslo, das Department of Literature, Area studies and European Languages (ILOS) und die Philosophische Fakultät der UiO gehören, deren ausgewiesenes Ziel es ist, Deutsch in allen Bereichen des Austauschs zu fördern.

Den zweiten Tag verbrachten wir an der UiO. Die UiO, 1811 gegründet, ist eine Campusuniversität und die älteste und größte öffentliche Forschungseinrichtung Norwegens mit 8 Fakultäten, 27.000 Studierenden, der Anteil internationaler Studierender liegt bei 13 %. Unser Tagungs-Programm wurde von der Philosophischen Fakultät gestaltet und beinhaltete ein Meeting mit den Partnern für Deutsch, einen Norwegisch-Sprachkurs und ich traf mich mit Kolleginnen am Deutschinstitut. Das war eine sehr intensive Begegnung, wir konnten genau den Aufbau unserer Kurse besprechen, die Betreuung der Austausch-Studierenden konkretisieren und überdenken, welche Möglichkeiten wir in der Intensivierung unserer Kontakte sehen. Außerdem gab es die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen mit den Kollegen und Kolleginnen der anderen deutschen Universitäten selbst. Am Mittwochvormittag wurde Kulturelles geboten: ein gemeinsamer Besuch des Wikinger museums stand auf dem Programm, der Nachmittag wurde genutzt, um mit der Koordinatorin für die Incoming students an der Philosophischen Fakultät und der Leiterin des Büros für Internationale Beziehungen und Forschungsförderung zu sprechen. Insgesamt lebten die Gesprächskreise von anregenden Diskussio-

nen. Es zeigte sich bei allen das große Interesse am internationalen Austausch und der Idee der Anbahnung neuer Kooperationen. Zu jeder Gelegenheit wurden wir deutschen Gäste überaus herzlich empfangen und betreut.

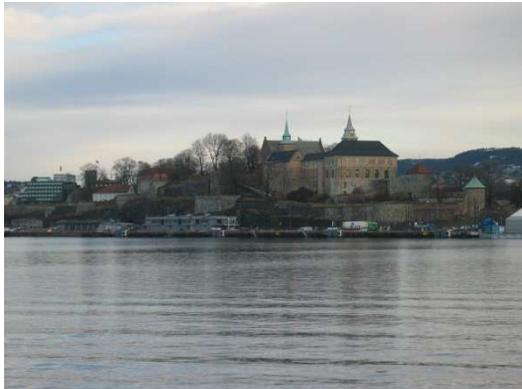
Trotz des dichten Zeitplans blieb auch Zeit, sich Oslo und einige seiner Sehenswürdigkeiten anzuschauen, wie z. B. die Akerhus-Festung, das moderne Opernhaus am Oslo-Fjordufer oder das Ibsen-Museum. So kann ich abschließend auf anstrengende, aber durchaus bereichernde Tage in Oslo zurückblicken. Ich kann nur jedem empfehlen, solche Angebote des Austauschs zu nutzen und danke allen, die das möglich gemacht haben.



Philosophische Fakultät



Bibliothek am Campus



Akerhus Festung